

Problemen auseinandersetzen müssen. Großartig, dass Paulus auch darauf hinweist. Heute würde er vermutlich von Achtsamkeit und Selbstfürsorge sprechen. Und er ermutigt, „in der Lehre“ zu bleiben. Es geht um „mich“ und Jesus. Ich bin wichtig und darf auf mich achten. Und Jesus ist wichtig, weil er auf mich achtet. Das wichtigste Gebot lautet „Liebe Gott und deinen Mitmenschen wie dich selbst!“ Gottes Ziel ist nicht, dass ich alles gebe, bis ich nicht mehr kann. Wachstum bedeutet auch, Zeiten der Ruhe und Erholung zu haben. Ohne geht es nicht. Zeit des Gebets, der Gemeinschaft mit Gott, in der er mich berühren darf, in der er mir zeigen kann, was ER tut und mit mir tun will. In denen ER in mir handeln kann und ich nichts dazu tun muss.

**Impuls:** *Wie gestalte ich solche Zeiten?  
Wie möchte ich sie gestalten?*

### **Samstag, 29.01. Das Ziel ist Rettung**

**Wenn du das tust, rettest du dich und alle, die auf dich hören.** Moment, wieso soll unser Tun Menschen retten? Ist es nicht Gott, der alles dafür tut, dass wir gerettet werden? Das stimmt. Es geht hier nicht um die göttliche Rettung aus der Ausweglosigkeit, aus der Angst vor dem Tod und der Trennung von Gott. Hier bezieht sich die Rettung viel mehr darauf, dass wir davor bewahrt werden, das Ziel – die Gemeinschaft mit Gott – zu verfehlen. Wenn wir durch die Gemeinschaft mit Jesus, das bewusste Wahrnehmen unserer Vorbildfunktion und das Einsetzen unserer Gaben unserem Glauben gute Wachstumsbedingungen ermöglichen, dann befreit uns das von falschen Zielen, die uns von Gott entfernen. Und es macht anderen Menschen möglich, den Segen, den Gott schenkt, zu sehen, zu erkennen und zu erleben. Das Wachstum unseres persönlichen Glaubens führt dann zu Wachstum der Gemeinde. Dadurch erreicht Gott immer mehr Menschen mit seiner Liebe.

**Impuls:** *Ich nehme mir Zeit, um für mein Glaubenswachstum und das Wachstum der Gemeinde zu beten. Ich lade Gott ein, dass er in mir und durch mich Wachstum bewirkt.*

Am nächsten Sonntag feiern wir den Punkt11 mit dem Thema:  
„Geerdeter Glaube – eine himmlische Perspektive“ (1. Timotheus 6, 3-10).  
Die Predigt hält Burkhard Senf.



Gottesdienst am 23. Januar 2022

## **Andachten für jeden Tag der Woche**

Titel des Gottesdienstes:

Glaube 2.0 – wie mein Glaube sich entwickeln kann – 1.Timotheus 4, 12 - 16  
Felix Gehring

### **Montag, 24.01. Gott überschreitet Grenzen**

**Niemand soll dich wegen deiner Jugend geringschätzen.** Vermutlich war Timotheus durch die neue Situation verunsichert: Jetzt war er nicht mehr „nur“ der Helfer des großen Apostels Paulus. Jetzt war er verantwortlich für eine Gemeinde, für die Entwicklung dieser Gruppe. War er dafür wirklich reif genug? War er dieser Situation gewachsen? Hatte er genug Lebens – und Glaubenserfahrung? Paulus kannte die Selbstzweifel von Timotheus und er geht in seinem Brief darauf ein. Er ermutigt ihn: Dein Alter spielt für Gott keine Rolle! Wenn er dich zu etwas beruft, dann sorgt er auch dafür, dass deine Begrenzungen für ihn keine Grenzen sind. Niemand soll dich wegen irgendetwas geringschätzen. Für Gottes Liebe ist es nicht wichtig, was du hast und wie du bist. Seine Liebe gilt dir, er sucht die Beziehung zu dir. Und er will dich in seinem Team dabei haben. Gottes grenzenlose Liebe ist die Grundlage für einen gesunden Glauben, der wächst. Wachstum passiert. Wir können es nicht machen, sondern Gott schenkt es. Wir können allerdings Dinge tun, die Wachstum begünstigen.

**Impuls:** *Was kann ich tun, damit mein Glaube **nicht** wächst?  
Ich mache das Gegenteil von dem, was mir eingefallen ist!*

### **Dienstag, 25.01. Wachstum durch Vorbild-sein**

**Sei vielmehr den Gläubigen ein Vorbild in deinen Worten,  
in deinem Lebenswandel, in der Liebe, im Glauben,  
in der Reinheit!**

Nicht nur für christliche Leitungspersonen gilt: Du **bist** ein Vorbild! Wenn Menschen in deinem Umfeld wissen, dass du mit Jesus lebst, dann werden sie dich genauer in den Blick nehmen. Dann werden sie sich fragen, ob deine Beziehung zu ihm etwas verändert: deine Art zu reden, deinen Umgang mit Menschen, deine Zugewandtheit zu anderen (fremden) Menschen, deine Hoffnung und Zuversicht, deine Klarheit zu dem, was Jesus wichtig ist. Du bist ein Vorbild – positiv oder negativ. Sich das bewusst zu machen ist eine große Chance für geistliches Wachstum. Denn dann fange ich an, mich zu reflektieren, zu hinterfragen, vielleicht wieder neu nach dem zu fragen, was es für Gott bedeutet, dass ich mit ihm lebe.

**Impuls:** Für wen bin ich ein Vorbild? Wie möchte ich als Vorbild sein? Was sollen sich andere bei mir „abgucken“ können?

### **Mittwoch, 26.01. Wachstum durch Beziehung**

#### **Bis ich komme, achte auf das Vorlesen, auf das Ermahnen, auf das Lehren!**

Der Gemeindeglieder Timotheus soll darauf achten, dass in der Gemeinde die wichtigen Glaubenstexte (Altes Testament und aktuelle Briefe der Apostel) vorgelesen werden. Diese Texte sollen erläutert und auf das Leben angewandt werden. Es soll immer wieder zur Lehre (die Richtschnur für den Glauben) ermutigt werden. Es geht also darum, sich auf das Vorbild zu konzentrieren, das Gott uns in Jesus Christus schenkt. Wir sind Vorbilder, aber müssen das nicht aus eigener Kraft sein. In Jesus begegnet uns Gott selbst als Vorbild, an dem wir uns immer wieder ausrichten können. Und vor allen Dingen: der nicht nur ein äußerliches Vorbild ist, sondern der mit der Kraft des Heiligen Geistes unser Inneres vorbildhafter werden lässt. Die Gefahr bei Vorbildern besteht darin, dass wir Menschen sie allzu schnell nachmachen und imitieren. Jesus fordert uns dazu auf, ihm nachzufolgen. Das bedeutet, mit ihm unterwegs zu sein und von ihm zu lernen. Zu verstehen, worum es bei seinem Reden und Handeln geht. Die Liebe Gottes zu erkennen, die allen Menschen gilt, und durch die Gott alle Menschen erreichen möchte. Es geht nicht darum, Jesus stumpf zu **kopieren** und dadurch in eine Werkgerechtigkeit zu verfallen, bei der eine christliche To-Do-Liste abzuarbeiten ist. Es geht

vielmehr darum zu **kopieren**, wie Gott seine Menschen sieht und das im Leben umzusetzen. Mit Gottes Hilfe. Durch die Beziehung zu ihm, die uns wachsen lässt.

**Impuls:** Zu Timotheus Zeiten waren die Texte der Bibel nicht für jeden verfügbar. Für uns heute schon. Wie kann ich sie regelmäßig lesen, mich (durch andere) ermutigen lassen und Jesus besser kennenlernen?

### **Donnerstag, 27.01. Wachstum durch Begabung**

#### **Vernachlässige die Gnadengabe nicht, die in dir ist und dir gegeben wurde durch prophetische Worte und Handauflegung der Ältesten! Dafür sollst du sorgen, darin sollst du leben, damit allen deine Fortschritte offenbar werden.**

Jeder von uns besitzt mindestens eine Stärke, die Gott uns geschenkt hat. Etwas, das wir gut können, das uns leicht fällt und uns Freude macht. Diese Gabe(n) zu erkennen und für andere einzusetzen ermöglicht Wachstum. In der Aktion für Gott begegnet uns Gott selbst auf eine besondere Weise. Wir können seine Kraft erleben, wir können seine Anwesenheit erfahren, weil wir sehen, wie er unser Tun segnet. Das Investieren in unsere Stärke hilft dabei, sie noch besser, intensiver und zielführender einzusetzen. Dadurch erreichen wir Menschen mit Gottes Liebe. Und was geschieht? Wachstum – Gott erreicht Menschenherzen!

**Impuls:** Was sind meine Stärken? Wie kann ich darin noch besser werden? Wie kann ich sie für andere Menschen und Gott einsetzen? Ich bitte Gott, mir Antworten zu zeigen.

### **Freitag, 28.01. Jesus und Du**

#### **Achte auf dich selbst und auf die Lehre; halte daran fest!**

In Gottes Team aktiv zu sein, fördert das Glaubenswachstum. Es kann aber auch dazu führen, dass wir uns selbst zu wichtig nehmen und meinen, dass ohne uns nichts läuft. Oder dass wir immer mehr Aufgaben wahrnehmen, damit wir uns nicht mit unseren persönlichen Gefühlen, Herausforderungen und